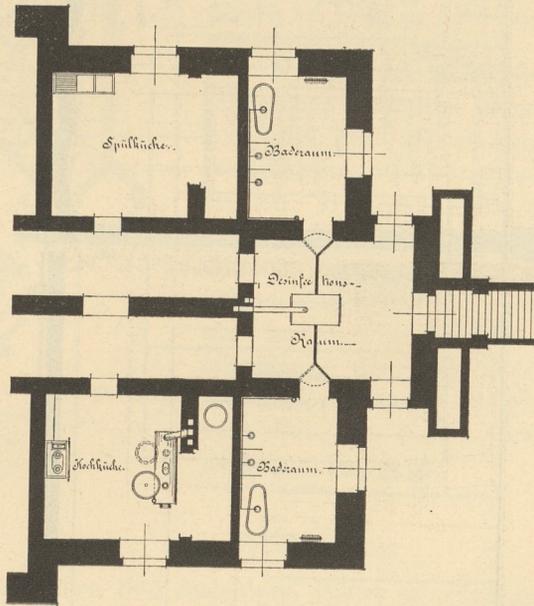


Der Theilung des ganzen mit durchgehender Mittelmauer versehenen Haufes in Männer- und Frauenseite entsprechend, liegen im erhöhten Sockelgeschoss links vom Eingang das Männer-, rechts das Frauenbad. Der unmittelbar von außen, einem Vorhof, hinabführende Eingang und der Desinfectionsraum dienen beiden Abtheilungen gemeinam. Dieser Eingang und der Vorraum werden nur bei Neuaufnahme von Personen benutzt. Der Vorraum ist zugleich Auskleideraum; die Kleider gelangen alsbald in die in einer dünnen Scheidewand eingebaute Desinfections-Einrichtung, um dem Einschleppen irgend welcher Infectionstoffe oder von Ungeziefer in das Haus vorzubeugen. Vom Vorraum begiebt sich die betreffende Person in einen der Baderäume, die je mit einer Wanne und drei Braufen (eine über der Wanne) ausgestattet sind. Hier erfolgt nach dem Bad das Einkleiden in die Häuslerkleidung. Die Thüröffnung zwischen dem Desinfectionsraum und dem Bad ist mit einem um 90 Grad drehbaren Thürflügel auf der Seite des Desinfectionsraumes und in der Richtung der Trennungswand desselben derart versehen, dass, je nach der Stellung des Thürflügels, einmal der Durchgang vom Vorraum zum Bad, das andere Mal der Durchgang vom Bad zum Inneren des Arbeitshaufes offen ist; letztere Stellung ist in Fig. 313

Fig. 313.



Bade- und Desinfections-Anlage des Armen-Arbeitshaufes zu Wiesbaden.

Grundriß. — $\frac{1}{250}$ n. Gr.

Arch.: Genzmer.

dargestellt. Der Aufgenommene verläßt nun völlig geäubert auf diesem Wege das Bad, und auch seine auf der Rückseite der Desinfections-Einrichtung herausgenommenen desinficirten Kleider werden von hier in das Aufbewahrungsmagazin gebracht. Die Insassen des Haufes betreten das Bad ebenfalls immer nur auf diesem zuletzt genannten Wege.

Die im schematischen Durchchnitt (Fig. 314) dargestellte Verforgung der Bade- und Desinfections-Anlage mit Wasser und Dampf erfolgt von der mit Dampf-Kocheinrichtung versehenen Küche aus. Ein liegender Niederdruck-Dampfkessel mit dem Dom *D* giebt entsprechenden Dampf an die Desinfections-Einrichtung *DA* und einen größeren Warmwasser-Behälter *WR*. Von diesem wird das warme Wasser sowohl für Wirthschaftszwecke (bei *Z*), als auch zu den Bädern *B* entnommen, nachdem es durch die Mischvorrichtung *MP*, bezw. die Badebatterie *BB* auf den entsprechenden Wärmegrad gebracht ist. An die zur Desinfections-Einrichtung führende Dampfleitung sind auch die Heizkörper *HK* der Baderäume angegeschlossen. Der für die Braufe erforderliche Wasserdruck wird durch den im Dachgeschoss aufgestellten Kaltwasser-Behälter *KR* erzielt.

Die von *Chr. Kalkbrenner* zu Wiesbaden hergestellte Einrichtung hat sich vortrefflich bewährt.

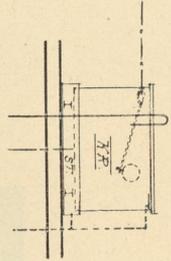
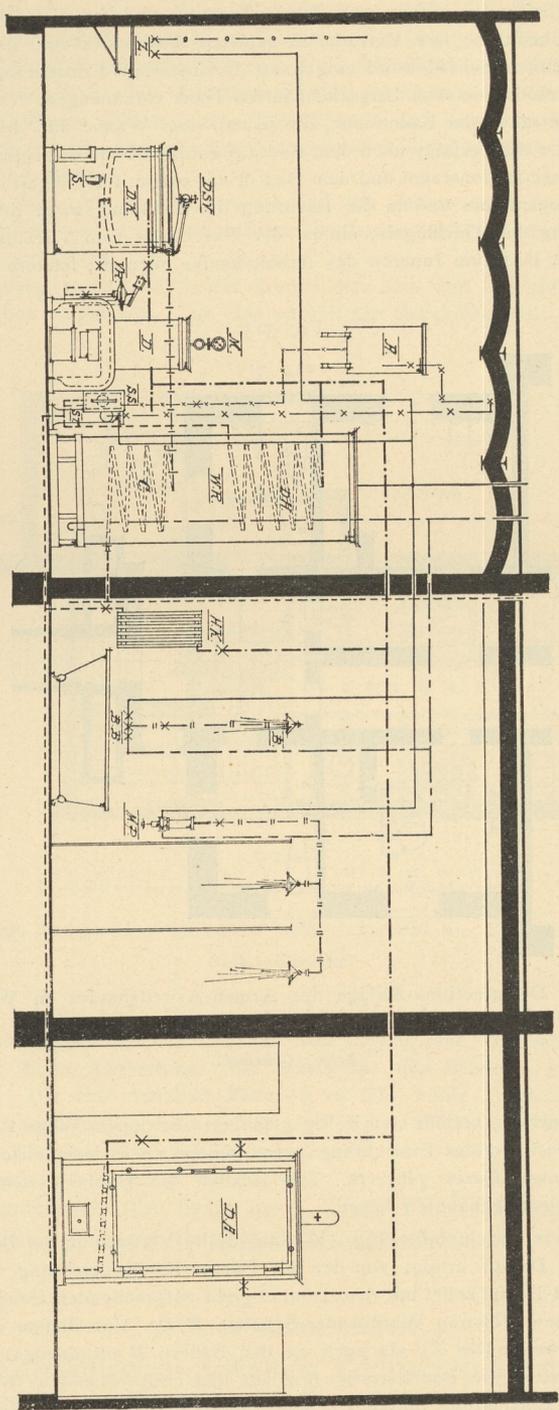


Fig. 314.



- A. Auffanggefäß für das offene Standrohr.
- B. Braute.
- C. Condensator.
- D. Dampfdom.
- Z. Entleerungshahn.

- M. Manometer.
- Z. Zapfelle für Kalt- und Warmwasser.
- B.B. Badebatterie.
- D.A. Desinfections-Vorrichtung.
- D.H. Dampfheizlange.

- DK. Dampfkochkessel.
- HK. Dampfheizkörper.
- K.R. Kaltwasser-Behälter.
- M.P. Milchvorrichtung.
- S.S. Automatische Speisung.

- S.T. Standrohrfäule.
- W.R. Warmwasser-Behälter.
- V.R. Verbrennungsgler.
- D.S.V. Schwadenventil.

Bade- und Desinfections-Anlage des Armen-Arbeitshauses zu Wiesbaden.

Schematischer Schnitt. — 1/125 n. Gr.